Verzaichnuß vñ kurtzer begriff der Kätzerischen / vñ verdam[illegible]ten lehr Martin Steinbachs / des verflůchten Gotslesterers / vnd was seine zůhörer / vnd Jünger / die sich nennen Liechtseher / vnd Erleuchte / glauben vnnd halten: auch wie mit vnd gegen jhnen gehandlet.

Gestellet durch Reuhardum Lutz Erythropolitanum.

Hieremiæ Cap. 17.

Verflůcht sey der mensch / der auff einen menschen vertrawet / vnd der ein fleisch für seinen arm haltet / vnnd des hertz von dem Herren weichet.

Getruckt zů Straßburg am Kornmarckt bey Christian Müller / Anno 1566.

Der Personen nammen / so außgetriben vnd verschickt worden.

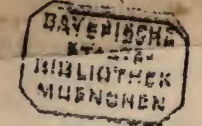
Wyßhans des Martin Stainbachs Tochtermann.
Laurentius Cuder.
Marx Dieterich / vnd sein fraw /
Aurelius Müller / vnd sein fraw /
Jörg Jäckler / vnd sein fraw /
Artz Els Michel bechten fraw /
Christina Kegler / ain Wittfraw /
Hieronymi Casselmans wittib /
Hans schůsters fraw Anna genant /
Sophia des blinden kempffen fraw.
Vincens hailmans wittib.



Dem Erenuesten vnnd Hochgelerten Herrn Christophoro Welsinger Gnad/vnd hail durch Christum den Son Gottes.

ES ist nit so gar nichts an der sach/ das ain grosser rumor vnd geschrey außkom̃en/ vnd erschollen/ wie allhie zů Schlettstatt/ ain newe / vnd vnerhörte Sect/ vñ gar schädlicher mißglaub auffkommen / vnd entstanden/ dann der verzauberten/verstockten/ vñ verblendten Leut/ etlich die inn erschrockeliche jrrthum̃ gefallen/ darinn beliben stecken/ vnd andere zů jhnen in die selbig zůziehen/ sich vnderstanden / dz nun dieser rumor/vnd geschray vil iudicia, vnd vrtheyl/opiniones vnd mainung gemachet/vnd gebracht/vnd darüber die fürsichtigen Erbaren/vnd weise Herrn/des Rhats zů Schlettstatt / Desgleichen ich als der Pastor/ vnnd Kircherr verdacht möchtẽ werden/als hetten wir vnserem von Gott beuolnem/ vnd aufferlegtem ampt/nit trewlich außgewartet/ Zů dem die verschickte personen mit jrem vorsteher Satana / der sich hie in ainen Engel des Liechts vergstaltet / die wolgenante Herren/ vnd

2. Corinth. Cap. 11.



Cimmeriæ tenebræ lucem videntium.

vnd mich bey menigklich der vnbilligkait / als wann sie vmb deß Euangelij wegen vertriben/beklagen wolten / vñ mit der vnwarheyt jrer dicken finsternuß ein glimpff schöpffen / so hab ich dieses concept / vnd kurtzen begriff/in den truck kummen vnd außgehen lassen / damit menigklich bekandt/ vnd offenbar werde/ was schädlicher giftiger jrthumñ das sey/ vñ wie Christlich/loblich/ vñ wolgehandlet die von Gott geordnete Oberkait / demnach sie auff das vilfaltig ermanen/diese personen verschickt/vnd solliche reudige schaff/auß jrer lieben Burgerschafft stall außgetriben vnd verjagt. Dieweil dann E. Excellentz zum theyl sampt anderen des hochwürdigen Fürsten/ vnd Herren / Herrn Erasmen / Bischoffen zů Straßburg / Landgraffen im Elsaß / vnsers Gnedigen Herren verordneten Legaten/vnd gesanten bey sollicher handlung gewesen/So hab ich dieses Concept E. Ex. zůschreiben/vñ hiemit andere meine officia semper gratissima dargeben wöllen. Der vil gütig Herr Jhesus Christus/vnser ainiger Hailand/vnd zůkünftiger richter der gantzen welt / wölle E. Exc. in Gnaden / vnd wolfart der seel / vnd Leibs lange zeit erhalten. Zů Schlettstatt den 20. Februarij. 1566. E. Excellentz

Allzeit beraiter/vnd williger/ Renhardus Lutz.

Dem

Dem Ehrnhafften Carle Acker / burger vnd büchfürer zů Straßburg / vnserm lieben freundt.

VNsern grůß / zůuor lieber Freundt / Wir haben dieser zeit her / ein vnerhörte / vnd erschrockenliche Sect / vnd Aberglauben bey etlichen der vnsern / Mann vnd Weibs Personen befunden / die wir außzůreütten / vnd zů straffen (doch nit der Ruhen nach) nit vnderlassen khönnen / haben demnach handlung gegen vnd mit jnen gepflegen / wie dieselbig der würdig / wolgelehrt Herr Meister Reinhard Lutz / vnser pfarrherr / weil er vom anfang biß zum endt bey derē gewesen / beschriben / in beyligend Concept kurtzlich begriffen / in willen das selbig in truck außgehen / vnd Publicieren zůlassen. Wañ er dann gleich als wir / ein sonder vertrawen zů euch hat / dz jr jme zů solchē werck fürderlich sein werdē / So lãgt an euch vnser freundtlich begeren / jr wöllen verschaffen / das solch vergriffen Cōcept fürderlich getruckt / vñ menigklichen die sach geoffenbaret werde / Vnd mögen leiden / das jr diß vnser an euch gethon schreiben / auch da vornen hár in truck setzen lassen / Dann wir vnser gepflegenē handlung / das die jederman zůwissen gethon werd / kein abschewens haben. Datum den ersten Martij / anno / rc. 66.

Burgermeyster vnd Rath des heyligen Reichs Statt Schlettstatt in Elsaß.

Martin Steinbach.

Hans schüsters fraw.

Mulieres in Ecclesijs taceant, non enim permittitur eis loqui, 1. Corinth. 14. Mulier in silentio discat cū omni subiectione. Docere mulieri nō permitto. 1. Tim. 2.

Es ist vber das Jar/da kam für mich durch glaubwürdige personē/ wie etlich personen alhie haimliche Conuenticula vnd versamlungen hieltē/ vnd darin (von einem kiesser dahin gewysen) vil lasterlicher vnnd verdampter lehren fürtend/darauff ain loß weib offentlich am wochenmarckt/hin vñ wider außgerüfft/ wie sie das wunderbarlich Liecht gesehen/vnd die Maiest des Vatters/der jhr beuolhen dasselbig auß zůkünden/ Sollichs aber als dañ mir zůgestanden/ hab ich von der Cantzel/ wie ich vermöcht/gestrafft/vnd widersprochen. Es ist aber damit hin geflossen/ biß das diese lose fraw für Rhat ainer Eerberürenden sach halber/angeklagt worden/ vnd in hafftung kummen/ die als dann befragt von der losen geselschafft geredt/vnd die fürstender angeben/die bald beschickt wordē/ für den Magistrat/ vñ als ich zůgegen sollen anzaigen/ was jhr Leer/ vnd Glaub were/ ꝛc.

Das erst Examen.

Remissio peccatorū.

Hans weiß sprach/ dz bißher geglaubt were/Ablaß der Sünden/das hette gethon sein schweher Martin Steinbach/der Kiesser/

vnd

vnd solte dise schrifft von jm verstanden werden. Nemen war es kumpt die zeit/spricht der Herr/das ich ablasser schicken würd/die sié ab lassen/vnd jhre vaß außlerend. Zů dem so were er mensch vnd der Geyst Gottes gewesen/ nit nach menschen verstand: Sonder nach ď ewigen weißhait/die jhm verlihen/vnd gegebē/hierzů brauchet er disen spruch. Mein geyst wirt nit jmmerdar zancken mit dem menschē/ dieweil er auch flaisch ist.

Vergebung oder nachlassung der sünden.

Est metaphora sumpta à doliarijs.

Hierem. 48.
Genesis 6.

Malach. 3.

So wer er auch der Elias von dem Malachias geweissagt/Item er hab seiner geburt vnd zweyer weiber halb weissagung gehabt.

So dann sey er an zweyen orten gebrochen gewesen/vnd ohne menschlich hülff gehailet worden/als dañ geschribē/die opffer die Gott gefallē sind ain zerknitster Gaist/ diesem stimmet zů das vorgemelt weib/vnd bekant darbey/wie er sie in das war liecht gefürt hette/ auß der finsternuß/wie geschriben in der Epistel Petri/vnd das sie die sön vnd döchtern vber welche der gaist Gottes außgossen/daher dann sollich Liecht/vnd gesicht/kein andern verstand hette die weissagūg Joelis des Propheten/darauff Lorentz Cuder anzaigt. Er hielte/das Martin Stainbach/der mann/ durch welchen Gott beschlossen/die welt zů richten

Psal. 50.

Esai. 60.

1. Pet. 2.

Ioelis 2.

Acto. 17.

richten mit gerechtigkeyt/ wie in der geschicht der Apostel geschriben / auff welche puncten/ ich jhnen diese antwort / vnd declaration gegeben.

Feces suut diuitiæ.

Erstlich das dise jhr leer/ falsch/ vnd lesterlich/ dann die sprüch der hey. Schrifft/ gar nit daruon sagen. Hieremias hab im Gaist gesehen der Moabiter vbermůt / der grossen Reichthumb halb: vñ derenhalben jnen geweissagt/ wie die Assyrier jre hessen werden auflehren/ das ist jhr reichthumb alles verderben / vnd sie in ein ander Land versetzen. So mög die ander schrifft vil weniger von jhm geredt haben / dieweil Gott hie von ainem jeden menschen sagt/ der schwach vnd blöd / vnd zů sünden geneygt/ deß wölle er nicht gegen jm handeln/ wie gegen den Engeln/ Sonder jm statt der bůß geben/ vñ gnad mitthailen. Vnd wie sich doch der spruch Dauids/ auff des Steinbachs brüch reimē mög/ Seytemal er daselbs redet/ von Bůß / vnnd besserung / rew / vnnd Laid/ vnd anzaigt/ wie sollichs Gott nit verwerff/ sonder jhm gefallen laß / vnd anneme. Als dann sey das ain verflůchte Gotteslesterung/ den stinckenden menschen zů einem richter wöllen machen/ der gantzen welt / dieweil vnser allgemeiner glaub dises Christo zůgibt/ nach

D. Gregorius Magnus.

Spiritus cōtribulatus, cor contritum, & humiliatū Deus nō despicies.

nach dem dann geschriben. Vnd als die Jünger dem Herren Jhesu nach sahend / jn in den himmel farende / do stůnden zwen Mann bey jnen in weissen klaidern / die sagtē / diser Jesus / welcher von euch auffgenomen / in den himmel / wirt also kummen / wie jr jhn gesehen haben gehn himmel faren / Darauff Petrus hernach herrlich / vñ schön geprediget / wie sie des Herren Jesu rechte / auch verordnete zeugen / ď jnen gebotten zů predigen / vñ zeugen / das er sey verordnet von Gott / ain richter der Lebendigen vnd der Todten / ꝛc.

Act. Cap. 1. Virū) Quia Dominus Iesus in forma hominis assumpti apparebit. Zach. 2. Act. 10.

Auff diesen bericht ist beschlossen worden / sie ledig / vnd haim zů lassen / doch mit sollicher aidspflicht / das sie biß auff weiterē bescheyd / weder jhr leib / hab / noch gůt verenderen / darzů auch nicht zůsammen kummen wöllen / vnd ainich gespꝛech halten / ꝛc. Als aber ich auß gehaiß diese articul verzaichnet / vnd die ainem Ersamen Rhat fürgelesen / ist erkant: das sie allzůmal beschickt / vor ainem gantzē Rhat anzaigen / was jr aller glaub / will / vñ meynung.

Augustinus ad Dardanum.

Vom Liecht vnnd Joelis prophetia würt hernacher volgen.

Das ander Examen.

Es sind vorm Rhat erschinen vast auff die zwantzig personen / do hab ich auß befelch ein

jede besonders gefragt / von solcher schädlicher jrthumb / darauff dise nachfolgende (antwurt) gehört worden.

Ein gkürtzt wort / wirdt Gott machen / ꝛc. Rom. 6.

Vincentij Hailmans wittib sagt / sie hab den Sainbach vilmals gehört / vnnd seine Wort seind gewesen / wie ain zwayschneidig schwert / vnd das wörtlin (da) sey die Statt Gottes / im welcher der ware Gott Vatter / der Son / vnnd heyliger Geyst wohne / vnd das ewig Liecht sey in dem (da) dem kurtzen wort.

Hans Meyer antwortet / wie er glaubete / das Stainbach ohne Gottes befelch nichts gered / Er sey ain mensch / was er aber geredt / hab er auß dem hayligen Gaist geredt / dann er das mit der that bewiesen / vnd weil jhnen das Liecht erscheyne / so halten sie jhn für das Liecht / ꝛc.

Diebolt Metzer sprach / Martin Stainbach / sey der geyst Gottes / oder nit / das lasse er bleiben / Er sag nit das ers sey oder nit sey.

Ain Beck / vnd müller Aurelius genant sagt ledig wie er glaub / das Martin Stainbach / jhnen erschine / vnnd eben das Liecht sey / das sie sehen / vnnd das er hiemit sein lehre wahr mach / vnd bestetige / ꝛc.

Kegler

Kegler Christin sagt/wir glauben das wahr alles was Stainbach gesagt/er sey Elias/vñ wandle im Liecht/wie wir/vñ er sey der geyst nit nach menschen verstand/vnd er hab sie nit vnrecht gelert/dabey wöll sie bleiben.

Marx Dieterichs fraw sprach/sie Glaub wz Steinbach der weiß mann geredt/das sey geyst vnd leben.

Das sagt auch neben jhr Hieronymi Casselmans wittib/darzů so wer alles war/was er geredt/dann die schrifft vermög/wann der geyst der warheyt kummen wirt/wirt er euch in alle warheyt füren/ꝛc. Darüber ettliche frey herauß sagten/sie wolten nichts wider diesen Martin reden/dann es geschriben/welcher wider den hailigen Geyst/etwas redet/dem werd es weder hie/noch dort verzigen. Mat. 12.
Auff solliche verdambte bekantnus/hab ich vngefahrlich disen bericht geben.

Das er Martin vil auß d schrifft geredt/ist keyn besonders/dañ auch d Teufel die schrifft brauchet/als er mit dem Herrn Christo in der wůste disputieret/vñ wie soll dz wörtlin(da) Math. 4.
so hoch erhept werdē/dieweil es doch d schrifft weder gibt/noch nimpt/ Sonder alleyn ein zier/vnd addition in der Teutschen sprach ist. Das jr dē spruch anziehen: Das da vō anfang

 was

was/das wir gehört/ vnd gesehen mit vnserē augen/ ꝛc. Ist nicht ewerem dollen verstand nach anzůnemen/ Sonder das der heylig Johannes vom ewigen Wort Gottes geredt/ dz im anfang was/ wie sein Euangeliō vermag/ vnd als dasselbig fleisch worden/ habē er/ vñ die anderen Jünger diß gehört/ gesehen/ ꝛc. Vnd das jr Paulum anziehen/ von diesem gekürtzten wort/ ist gar falsch: dann er das heilig Euangelion gemeynt/ in dem dañ alle notwendigen ding kurtz begriffen/ vnnd beschlossen/ So ist der himel/ nach der schrifft/ der sitz des Herren/ vñ wie Paulus anzaigt/ wonet Gott im Liecht/ darzů niemandts kummen mag/ des ist auch Christus Jesus dz wahre Liecht/ das einen jeden menschen erleuchten kan/ wie er dann von dem Vatter hierzů verordnet/ vñ geben: Zů dem/ das ewig hail/ deß müssen jhr fürwar blinder/ als die scherē/ oder mulwerffen sein/ die jr ain solchen stinckenden menschē für ewer Liecht halten/ vñ mit der schrifft dis beweisen wöllen. Esaias von euch angezogē gehört gar nit hieher/ dañ er vom gaistlichen Hierusalem redet/ von allē Gottseligen menschen/ die er ermanet/ sie wöllen das hey. Euāgelion mit ehrerbietūg auffnemen/ dañ Christus alle die seinem wort glauben/ zůr gerechtigkait/

Johan. 1.

D. Hieronymus in Paulum.

Esai. 66.

j. Timot. 6.

Johan. 1.

Esa. 49.

Die Liechtseher.

Esa. 60. Surge illuminare Hierusalem.

tigkait/ vnd dem hail füren werde. Vnd wie kan der hailig Petrus ewer teuffeliſch geſicht beſtetigē/ dieweil er von Chriſto ſagt/ der die menſchen vō ſünden/ jrthumb/ abgötterey/ vñ helliſcher finſternuß/ als der ewig prieſter/ vñ König mit ſeinem blůt/ vnd tauff erlöſt/ vnd zů dem ewigen Liecht des glaubens der gnaden/ vnd dann der glori/ vnd herzlichkait gebracht. Vnd wie künden jr ſo groſſe Gottsleſterer ſein/ das jr diſen verdampten menſchen für den hailigen Gaiſt halten/ ſo doch vnſer hailiger glaub auß der heyligen Schrifft/ von ainem wahren geiſt lehret/ der die dritt perſon in ď vber gebenedeiten Dreyheit iſt/ Diſer hat die heyligen Propheten angewiſen/ die Apoſtel geſtercket/ Zů dem hat der Herr viel von jm geſagt/ der dann billich ein gaiſt der warhait genant wirt/ darumb das die erleuchte/ vnd von diſem geyſt gelerte Apoſtel alle warheyt in der gantzen Welt auß gebraitet/ vnnd verkündet haben. Auß mit Ewerm böſen geyſt/ derenhalben auch der Prophet Joel/ von euch nit verſtandē wirt/ Sonder von dē lieben Apoſteln/ die auff den heyligen Pfingſtag mit vil ſprachen/ auß dem ſelbigē h. Geyſt die wunderwerck Gottes bekandt/ vnd außgeſprochen/ demnach die ſchrifft vermag. Vñ

> j. Pet. 2.

> Martin Stainbach Soll geſagt habē/ Er ſey der Heylig Geyſt/ ď den menſchē die ſünden verzeihen mög/ ꝛc.

> Johan. 16.

> Joelis 2.

> Actorum. 2.

womit wölt jhr beweisen / das ewer Stainbach der Elias sey / der kummen werd vor der zůkunfft des tags des grossen / vnd erschrocklichen Herren / ꝛc. Damit das er gesagt (wie ewer etlich sprechen) wann ers nicht sey / so soll jhn der Teufel von eweren augen hinnemen / vnnd aber das nit beschehen / gar nicht. Dann Malachias von Johanne dem Son Zachariæ geredt / wie die schrifft heyter anzeyget / Darnach von dem waren Propheten den der Herr im feurin wagen hingenummen / der dann nach allgemeyner Christlicher lehr / in der letsten zeit mit Enoch kummen / vnnd wider den Antichrist predigen wirt / als dañ auch geschriben in der offenbarung Johannis / vnd wo ist ewer Kieffer von der Statt Tesbi / wie Malachias Eliam nennet.

Malach. 3. Matth. 11. Hic est enim de quo scriptum est Ecce ego mitto angelum meum, &c. 7. Regum 2. Apo. 11. D. Hieronymus in Malach.

Auff solliches alles hat man sie bey der vorigen aidspflicht hinziehen lassen / vnd mitler zeyt die handlung dem Hochwürdigen Fürsten / vnd Herrn / Herrn Erasmo Bischoff zů Straßburg / ꝛc. Als dem rechten ordinario / vnd obhirten / zůgeschribẽ als bald sind seiner F. G. Rhät / vñ gelerten geordnet worden / vñ ankommen / vnnd als man die verstockte leut / von newem gefragt / was jhr glaub vermög / vnd inhalt / haben sie zůmal das vorig Lied

gesungen / darauff jnen der Erenuest hochgelert Doctor Christoff Welsinger in beysein d Erwirdigen hochgelerten Edlen vesten jhr Fürstliche Gnaden Weybischoff / vnnd ober schuldthaissen zů Zabern / auch eines Erbarn Magistrats alhie ernstlich zůgesprochen/vnd sie trewlich ermanet / von solcher gifftigen / verdampten /vnd erschrocklichen Secten ab zůstehen. Aber damit ist nicht außgericht worden dañ jre stainine hertzen haben nit mögen bewegt werden.

Rationē habes Heb. 6. Impossibile est eos qui semel sunt illuminati &c. Hanc scripturam prætendū.

Darauff ist erkant / das jnen zum vberfluß sollen geben werden/sich zůbedencken/vierzehen tag/vnd sollen sie bey dem ayd die kirchen besuchen / vnd mein Leer von dieser grausamen jrthumb weiter hören /vnnd welche auff dasselbig nit abston / vnd reuocieren wöllen/ die soll man in das Elend verweysen/ꝛc. Ohn alle gnad.

Das dritt Examen.

Nach außgang dieser zeit/sind sechs Personen für ainen Ersamen Rhat beschick / vnnd durch mich gefragt worden / was sie sich die zeit her bedacht vnd entschlossen/ ain jede besonder /Da haben sie anzaigt/wie vor /das sie

Beim gesatz verstond sie Martin Stainbach / das gsatz ist ein liecht / ꝛc. Prouerb. 6.

von dem gesatz Gottes nicht wölle weichen/ vnd wir sind noch nit erleuchtet/ ꝛc. Man soll dem mann Martin Stainbach/nit vbel zůreden / vnd als ich des Casselmans Wittib fraget / ob sie noch glaubte / das Stainbach der heilig geist sey/ sprach sie freuelich/ Ja ich glaube/das er der wahre heylig geyst sey/der geyst der warheyt/der vom vatter außgat/ do hab ich geantwort / du verdampts Weib/du werest wert/ das man dich in ain sack stieß/vnnd in das wasser wurff/ꝛc.

Cum venerit Spiritus veritatis qui à parte procedit, Io. 15. Cum venerit ille spiritus veritatis docebit vos omnem veritatem. Ioannis 16.

Da sie nun also beharrlich auff disem Teufelischen Glauben belyben / hat ein Ersamer Rhat erkant/das sie innerhalb acht tagen auß dieser Statt / vnnd vonn der selbigen zwenzig meilen ziehē/ vnd nimmer herzů kummen/ bey verlierung leibs/vnnd lebens/darüber sie ain auffgehebten aid geschworen. Auff den nechsten Rhats tag / sind widerumb ettliche auß dieser losen geselschafft / für ein Ersamen Rhat beschickt/vnd von mir freundtlich/vnd getrewlich ermant worden / was sie sich bedacht / vnnd ob sie wöllen abston / von dieser erschrocklichen jrthumb : darauff sie freuelich geantwort / sie wöllen wider das gesatz Gottes nit thůn/vnd glauben/ dz Martin Stainbachs wort seind geyst vnd leben/ vnd das er

4. Esdræ 5. 4. Esdræ 7. Heb. cap. 7.

Geyst / vnnd flaisch gewesen / Darauff jhnen der obgemelt sententz gesprochē worden / doch ist die loß fraw / Schůster Enlin / vmb jhrer vnbescheydner wort willen in thurn erkandt worden / Vnd einer hat vor ainem Ersamen Rhat / den Stainbachischen glauben widerrůfft / vnd abgeschworen / wie volgt.

Dargegen De Sion exibit Lex, & verbū Domini de Hierusalem. Esaię cap. 2. wie kan dañ Stainbach dz gsatz sein.

Jch N. erkenn den allgameynen / vnd Apostolischen Glauben / verflůche alle Kätzereyen / fürnemlich die / so der Martin Stainbach auffgebracht / die viel Artickul hat / wieder die hailige Schrifft / vnnd den wahren Christenlichen Glauben / derselbigen will ich fürhin müssig gon / vnd mich mit glauben / vnd leben halten zů der wahren Christelichen Kirchen / vnd in dem selbigen seligen glauben meines endts erwarten.

Paulus Samosatenus iuramento interposito errori, & heresi renunciauit, &c. Nicephor. lib. 6. Cap. 28.

Das vierdt Examen.

Als widerumb etliche fürgestelt / vnnd auch ernstlich ermanet worden / sind sie zum thail auff jhrer verdampten mainung beliben / vnd sich vernemmen lassen / wie sie Alt / vnnd new Testament glauben / vnd was die schrifft vermög / so glauben sie in Gott Vatter / Son /

vnnd hailigen Geyst/ darauff diese mein Antwurt gangen/ wo dann Martin Stainbach/ im altē/ vnd Newen Testament gefundē werde/ So haben die heyligē Zwölff Apostel allē Lieben Christen zwölff stuck des glaubens verlassen/ als notwendig zů der säligkeyt/mit andern mehr worten/von dem hailigen Christenlichen Glauben / Darauff etliche abgestanden/ vnd sich erbotten bey Christelicher kirchen zů bleiben/vñ darauff den aid gethon/ Demnachist das loß weib/ dauon oben im anfang/ auß dem Thurn kummen/ vnnd hat geschworen / mit andern zwaintzig meilen von der Statt/ꝛc.

Auff sollichs ist gefolgt / als andere mehr Personen angeben worden / die mit diser verdampten/ vñ gifftigen sucht/sollend verderbt sein/hat man die gleichs fals fürgestelt / vnnd wissen wöllen / wie die sachen mit jhnen beschaffen / darauff abermals der alt thandt võ ettlichen gehört worden / vom Glauben der Eltern / Gott Vatter / Son / vnnd hailiger Gaist / Darunder aber aine gewesen / die das Vatter vnser endert / Walch Elß genandt / dann sie wolt weder heut noch morgen sprechen / das jhr / vnnd andern das täglich brot geben

Panem nostrum quotidianũ da nobis hodie. Lu. 6.

geben wurd / Sonder das er vns vnser brot geben: Item vergib vns vnser schuld/ sprach sie/ vnd setzt hinzů/ vnd gib vns gnad / dz wir verzeihen / denen die vns Laid gethon / wie du vns verzeihest.

Darauff ich geantwort / wie sie mit anderen in grosser irrthumb / vnnd Ketzerey steck/ doch soll sie sich weisen lassen/ vnd dauon abston/ welches beschehen/ vnd hab jhr anzaigt/ wie grewlich das zůhören / das sie dē wahren Son Gottes / Christo Jhesu seine wort verkert / vnd daruon vbel geredt. Man solt es bey seinen worten bleiben lassen. Darnach sind widerumb etlich gehört worden / gleichs fals/ die auch vil eingemischt / doch mein Antwort gehört / vnnd namlich eine / deren zwo Töchtern / vnnd Tochtermannen verschickt wie sie ain solliche můter hab mögen sein / die jhren leibs Kindern zůgesehen/ zůgehört/ vnd geholffen/ das die den wahren/ vnd im Tauff geschwornen Christlichen glauben verleugnet / am selbigen trewloß worden / vnnd sich auff den verdampten Teuffelischen glauben begeben / vnnd nach langem gesprech / vnnd vnderreden / habend diese personen mit aid/

Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacui.

Non addetis ad verbum, quod vobis loquor, nec auferetis ex eo Deut. 4.

vnnd trew den verflůchten glauben verleug-net/widerrůfft/vnd abgeschworen.

Was von jhnen sonst, das sie nicht bekandt/Weitleuffig hin vnd wider gesagt wirt/ Verzaichnuß.

De die autẽ illo, & hora nemo scit, neque angeli celorũ, nisi solus pater. Matth. 24.

Sie wöllen wissen / wann der Jüngst tag kummen soll/vñ heißt dise Statt/ nit Schletstatt / sonder die letzte Statt / dann sie werde zum letzten vndergan / von wegen des schatz/ der allhie begraben/ namlich Martin Stainbachs Tochter. Ettlich lehren jhre kinder/das sie nicht Vatter sagen/ dann der Vatter sey im himmel: Darwider andere wöllen / man söll sprechen/Vatter vnser/der du bist vorm himmel / darumb das Stainbach vorm letsten tag / erst den himmel werd auffschliessen/ als der welt richter/ ꝛc. So soll man nicht sagen/ O barmhertziger Gott / dieweil die fůrleüt zů jren pferden also sprechen/vnd haißt man hiemit/ wie sie die pferd/die allmächtigkeyt Gottes still stehn. So dann wirdt glaubwirdig anzaigt/wie in jhrer Ketzerischen versamlung ain schwartzer Kefer herumb fliege / vnd der will

Mein ätte.

O vos omnes, qui trãsitis per viã, attendite, & videte dolorem meum, Tren. cap. 1.

will erleucht werdē/ soll diesen zum mund ein-lassen: vnd die außgetriben/ trösten einander/ auß dem Psalmen/ wie jhr verfolgung nit mö-ge lang weren/ demnach geschriben: Du solt meine gesalbeten nit belaidigen/ 2c. Dergleichen vngeschickter böser/ vnnd verdampter sachen mehr werden von jhnen außgeben/ vñ getriben/ jetz da/ dann dort/ die ich vmb kürtze willen/ berůwen lassen/ vnd alle recht gläubige Christen erinnern will/ was Christus der mund der warheyt geredt/ wie es zůgehn werd/ vor dem Letsten tag/ damit die jhr bekantnus/ glauben/ vnd leben bedencken/ vnd sich beraiten/ mit dē fünff weisen Jungfrawē/ vnnd also den wahren spons Christum Jesum entpfahen/ vnd mit jme zů dem Ewigen Leben eingangen/ Amen.

Psal. 104.

Matth. 24.

Matth. 25.



vnnd trew den verflůchten glauben verleugnet/widerrůfft/vnd abgeschworen.

Was von jhnen sonst/das sie nicht bekandt/Weitleuffig hin vnd wider gesagt wirt/Verzaichnuß.

De die autē illo, & hora nemo scit, neque angeli cęlorũ, nisi solus pater. Matth. 24.

Sie wöllen wissen/wann der Jüngst tag kummen soll/vñ heißt dise Statt/nit Schletstatt/sonder die letzte Statt/dann sie werde zum letzten vndergan/von wegen des schatz/der allhie begraben/namlich Martin Stainbachs Tochter. Ettlich lehren jhre kinder/das sie nicht Vatter sagen/dann der Vatter sey im himmel: Darwider andere wöllen/man söll sprechen/Vatter vnser/der du bist vorm himmel/darumb das Stainbach vorm letsten tag/erst den himmel werd auffschliessen/als der welt richter/ꝛc. So soll man nicht sagen/O barmhertziger Gott/dieweil die fůrleüt zů jren pferden also sprechen/vnd haißt man hiemit/wie sie die pferd/die allmächtigkeyt Gottes still stehn. So dann wirdt glaubwirdig anzaigt/wie in jhrer Ketzerischen versamlung ain schwartzer Kefer herumb fliege/vnd der

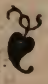
Mein ätte.

O vos omnes, qui trãsitis per viã, attendite, & videte dolorem meum, Tren. cap. 1.

will

will erleucht werdẽ/ soll diesen zum mund ein⸗
lassen: vnd die außgetriben/ trösten einander/
auß dem Psalmen/ wie jhr verfolgung nit mö⸗
ge lang weren / demnach geschriben: Du solt Psal. 104.
meine gesalbeten nit belaidigen/ ꝛc. Dergleiꝛ
chen vngeschickter böser/ vnnd verdampter
sachen mehr werden von jhnen außgeben/ vñ
getriben/ jetz da/ dann dort/ die ich vmb kür⸗
tze willen/ berůwen lassen/ vnd alle recht gläu
bige Christen erinnern will/ was Christus
der mund der warheyt geredt/ wie es zůgehn
werd/ vor dem Letsten tag/ damit die jhr be⸗ Matth. 24.
kantnus/ glauben/ vnd leben bedencken/ vnd
sich beraiten/ mit dẽ fünff weisen Jungfrawẽ/ Matth. 25.
vnnd also den wahren spons Christum
Jesum entpfahen/ vnd mit jme zů
dem Ewigen Leben ein⸗
gangen/ Amen.





vnnd trew den verflůchten glauben verleugnet/widerrůfft/vnd abgeschworen.

Was von jhnen sonst/ das sie nicht bekandt/ Weitleuffig hin vnd wider gesagt wirt/ Verzaichnuß.

De die autẽ illo, & hora nemo scit, neque angeli cęlorũ, nisi solus pater. Matth. 24.

Mein ätte.

O vos omnes, qui trãsitis per viã, attendite, & videte dolorem meum, Tren. cap. 1.

Sie wöllen wissen / wann der Jüngst tag kummen soll/vñ heißt dise Statt/ nit Schletstatt / sonder die letzte Statt / dann sie werde zum letzten vndergan / von wegen des schatz/ der allhie begraben/ namlich Martin Stainbachs Tochter. Ettlich lehren jhre kinder/das sie nicht Vatter sagen/ dann der Vatter sey im himmel: Darwider andere wöllen / man söll sprechen/Vatter vnser/der du bist vorm himmel / darumb das Stainbach vorm letsten tag / erst den himmel werd auffschliessen/ als der welt richter/ ꝛc. So soll man nicht sagen/ O barmhertziger Gott / dieweil die fůrleüt zů jren pferden also sprechen/vnd haißt man hiemit/ wie sie die pferd/die allmächtigkeyt Gottes still stehn. So dann wirdt glaubwirdig anzaigt/wie in jhrer Ketzerischen versamlung ain schwartzer Kefer herumb fliege / vnd der will